

Hilfe direkt nebenan



Diakonisches Werk
Hannover

Ausgabe 2020

Diakonie aktuell

- ▶ Hilfe in Corona Zeiten
- ▶ Zahnmobil
- ▶ AUFKURS! kommen



Liebe Leserin und lieber Leser,

das hat uns im Diakonischen Werk alle beschäftigt: Wie bekommen wir das hin?

Als christlicher Wohlfahrtsverband den Mut zu haben zu bleiben, wenn andere gehen und gleichzeitig Infektionsketten zu unterbrechen und zu verhindern?

Diese Gratwanderung hat uns in den letzten Monaten vor große Herausforderungen gestellt, die wir so auch noch nicht kannten – und das in allen Arbeitsbereichen: ob in der Pflege, in der Begleitung, in der Beratung oder in der Wohnungslosenhilfe. Ich glaube, und damit mache ich jetzt mal etwas, was man eigentlich nicht macht, ich glaube, wir haben es hingekommen. Deshalb sage ich dieses Mal zuerst ein großes Danke an all die Kolleginnen und Kollegen!

Aber auch in unserer Gesellschaft ist das Wir-Gefühl abgesehen von Ausnahmen gewachsen: Es sind tolle Erfahrungen, wenn sich binnen weniger Tage hunderte Menschen ehrenamtlich bereit erklären, in der von uns organisierten Nachbarschaftshilfe mitzuarbeiten.

Es sind tolle Erfahrungen, wenn wir zusammen mit der Caritas die Hannoversche Jugendherberge für Wohnungslose öffnen können, sieben Tage die Woche sind wir aktiv – nicht nur dort. Möglich geworden ist ganz viel aber erst durch Sie, liebe Leserin, lieber Leser.

Sie haben uns unterstützt, mit Briefen, Gebeten, mit aufmunternden Telefonaten und auch mit Spenden, die wir den ungezählten Menschen weitergeben können, denen es in diesen Monaten nicht gut geht.

Die letzten Wochen und Monate haben noch mal gezeigt, dass wir beides brauchen: materielle und seelische Begleitung. Dass wir dazu dank Ihrer Hilfe etwas beitragen konnten, ist ein Geschenk.

R. Müller-Brandes
Ihr
Rainer Müller-Brandes
Diakoniepastor

Veranstaltungen



Momentan können wir Ihnen aufgrund der aktuellen Lage und der ungewissen Regelungen in der Zukunft folgende Informationen zu unseren Veranstaltungen geben:

Der Diakoniegottesdienst findet in diesem Jahr am Sonntag, 6. September 2020 um 10 Uhr vor der Marktkirche statt – mit einigen Änderungen im gewohnten Ablauf.

Die vom 20.9. bis 4.10.2020 geplante Vesperkirche Hannover unter dem Motto „In Hannover und Garbsen – gemeinsam zu Tisch“ wurde aufgrund der Corona-Pandemie in das nächste Jahr auf den 19.9. bis 3.10.2021 verschoben.

Den Asphaltbasar müssen wir in diesem Jahr leider absagen. Ebenso können wir noch nicht genau sagen, ob und unter welchen Gegebenheiten das diesjährige Dankkonzert stattfindet.



Sollte es wie geplant am Samstag, 5.12.2020 stattfinden können, erhalten Sie von uns noch eine separate Einladung.

Wir helfen Helfen



Hilfe von und für Menschen direkt nebenan!

#nachbarschaftschallenge

Mitte März, als das Corona-Virus anfangen unseren Alltag zu dominieren, haben wir unter dem Motto #nachbarschaftschallenge Menschen aus ganz Hannover dazu aufgerufen, den sogenannten Risikogruppen ehrenamtlich zu helfen. So sollten zum Beispiel Einkäufe für Nachbarn mitgebracht und Rezepte vom Arzt oder Medikamente aus der Apotheke geholt werden. Über eine Hotline und E-Mailadresse haben sich fast 400 hilfsbereite Menschen gemeldet, die wir dann auf geeignete Weise mit den hilfesuchenden Menschen zusammenbrachten. Insgesamt konnten so knapp 100 Besorgungen von Menschen für Menschen erledigt und einige telefonische Gesprächspartner vermittelt werden – denn in solchen Zeiten tut es auch einfach mal gut zu reden. Ein tolles Projekt, welches genau zur richtigen Zeit kam!

Danke an alle Helferinnen und Helfer!

Wir helfen Helfen – Laptops für benachteiligte Kinder und Jugendliche!

Im Mai haben wir dazu aufgerufen, gebrauchte aber noch funktionsfähige Laptops an uns zu spenden, damit wir sie an benachteiligte Kinder, Jugendliche und Auszubildende weitergeben können, sodass diese nicht den Anschluss beim digitalen Lernen verlieren. Der Bedarf ist groß, so meldeten unsere Abteilungen Die Leine-Lotsen (Jugend- und Familienhilfe), SINA (Soziale Integration Neue Arbeit), Kirchenkreissozialarbeit und ProMigration bereits knapp 200 benötigte Laptops für ihre Klient*innen an und der Bedarf steigt weiter.



Warenanlieferung: Johannes Meyer, Initiator der Nachbarschaftshilfe

Innerhalb der ersten 4 Wochen nach dem Aufruf hatten wir bereits über 150 Laptops zusammen. Was für ein Erfolg! Ehrenamtlich aufbereitet hat die gespendeten Laptops unser IT-Partner N&R EDV Lösungen GbR.

Für die Spenden und die tolle Unterstützung ein ganz herzliches ...



Mobiler Treff – Miteinander im Quartier

Der „Mobile Treff“ ist ein mobiles Angebot der Abteilung Kirchenkreissozialarbeit. Seit Ende 2019 fährt der Event-Anhänger fünf Standorte in Hannover Davenstedt an und lädt die Nachbarn dort zu kurzweiligen Aktionen, Bastelangeboten und Gesprächen ein.

„Seien Sie dabei und machen Sie mit! Geselligkeit und Spaß sind uns das Wichtigste!“ Mit diesen Sätzen haben wir uns bekannt gemacht und an den ersten drei Standorten kamen rund 400 Kinder, junge und ältere Erwachsene und auch Senior*innen, um mit unserem Team ein wenig Zeit zu verbringen.

Zurzeit ist der „Mobile Treff“ ein Projekt, gefördert mit Mitteln des Landes Niedersachsen. Für die Zukunft stellen wir uns vor, dass wir mit dem Mobilen Treff dauerhaft in Davenstedt und den Nachbarstadtteilen unterwegs sind. Dafür sind noch einige Ergänzungen am Anhänger und in der Einrichtung notwendig, für die wir Unterstützung benötigen.

Michael Schroeder-Busch
Koordination Mobiler Treff im Diakonischen Werk
Abteilung Kirchenkreissozialarbeit

Mehr Infos unter: 01590 44 46 100
michael.schroeder-busch@dw-h.de

in Corona Zeiten

Die Corona-Krise und die damit verbundenen Auflagen haben uns zu einer Pause gezwungen. In dieser Zeit haben wir in der Nachbarschaft Flyer mit Bastelideen für Groß und Klein verteilt und zu einer „Mitmach-Reader“-Aktion eingeladen. Wir haben die Nachbarn animiert, uns Bilder und Geschichten aus dem Frühjahr 2020 zukommen zu lassen und diese dann zu einem „Mitmach-Reader“ gestaltet. So können wir unsere Erlebnisse dieser besonderen Zeit mit den Nachbarn aus Davenstedt teilen. Nun freuen wir uns aber auch, dass wir endlich wieder fahren und das Quartier beleben können.

Unsere Angebote:

- sich treffen
- Kaffee trinken
- Spielen
- Basteln
- Reden
- eigene Interessen mit anderen teilen
- Davenstedt mitgestalten

Veranstaltungen 2020:

Mo. 8.6. – Fr. 17.7.	Freboldstraße, südlich der Einmündung Davenstedter Straße auf der Grünfläche
Mo. 20.7. – Fr. 28.8.	Trappenkehre, Einmündung in Davenstedter Holz vor dem Spielplatz
Mo. 31.8. – Fr. 9.10.	Grundschule In der Steinbreite auf der gegenüberliegenden Grünfläche
Mo. 12.10. – Fr. 20.11.	Davenstedter Marktplatz
So. 29.11. – Sa. 5.12.	Freboldstraße, südlich der Einmündung Davenstedter Straße auf der Grünfläche
So. 6.12. – Sa. 12.12.	Grundschule In der Steinbreite auf der gegenüberliegenden Grünfläche
So. 13.12. – Sa. 19.12.	Davenstedter Marktplatz
So. 20.12. – Mi. 23.12.	Trappenkehre, Einmündung in Davenstedter Holz vor dem Spielplatz





**Einfühlungs-
vermögen, Geduld
und Zuverlässigkeit**
sind die **großen Stärken**
der Ehrenamtlichen.

Gemeinsam gegen die Einsamkeit – Aus der Arbeit des Partner-Besuchsdienstes

Im Partner-Besuchsdienst des Diakonischen Werkes sind mehr als 200 Frauen und Männer ehrenamtlich tätig. Wöchentlich besuchen sie einen einsamen älteren Menschen zu Hause oder in einer stationären Einrichtung. Sie hören zu, begleiten nach draußen oder lesen vor. Viele alte Menschen haben keine Angehörigen oder Freunde mehr. Sie sind dankbar, dass sich jemand extra für sie auf den Weg macht und freuen sich über die gemeinsam verbrachten Stunden mit ihrer/ihrer Ehrenamtlichen.

Die Koordination des Partner-Besuchsdienstes liegt in den Händen der hauptamtlichen Mitarbeiterin im Diakonischen Werk. Sie macht Erstbesuche, berät und vermittelt Ehrenamtliche. Des Weiteren organisiert sie Treffen und Schulungen und steht allen Ehrenamtlichen jederzeit bei Fragen oder Problemen zur Verfügung. Für Ehrenamtliche, die in einer stationären Einrichtung tätig sind, ist es jedoch auch besonders wichtig, dass sie von den dort tätigen Mitarbeitenden akzeptiert und

wertgeschätzt werden. Im Idealfall integrieren Sozialer Dienst, Pflegedienst- oder Einrichtungsleitung die Ehrenamtlichen in ihr Team.

Ein herzlicher Dank an alle Ehrenamtlichen sowie an die Hauptamtlichen, die dazu beitragen, dass den Senior*innen viele Stunden der Freude beschert werden. Neue Ehrenamtliche sind herzlich willkommen!

**Karin Bläsing – Koordination Partner-Besuchsdienst,
Abteilung Seniorenarbeit und Ehrenamt**

Mehr Infos unter: 0511 3687 164
karin.blaesing@dw-h.de

Aufgrund der Kontaktsperre während der Corona-Pandemie konnten leider keine Besuche durchgeführt werden. Die meisten Ehrenamtlichen standen deshalb telefonisch in Kontakt mit ihren Besuchspartner*innen. Auch die hauptamtliche Koordinatorin steht in regelmäßigem Austausch mit den Ehrenamtlichen und gibt Handlungsempfehlungen weiter.

in
Corona
Zeiten

Corona verändert unsere Arbeitsbedingungen

Mit Aufkommen der ersten Maßnahmen zur Bekämpfung des Corona-Virus mussten auch wir unsere Angebote stark einschränken und anpassen. Gruppenangebote und Veranstaltungen mussten abgesagt werden und Beratungen fanden vermehrt telefonisch oder online statt. Die Pandemie hat für uns, wie für alle Sozialdienstleister, auch eine bedrohliche Seite. Deshalb freuen wir uns sehr, dass Verwaltung, Politik und freie Träger in gegenseitiger Solidarität zusammenarbeiten und sowohl inhaltlich als auch wirtschaftlich Lösungen erarbeiten, die für alle Seiten, so hoffen wir, schlimmeres verhindern. Für die Mitarbeitenden ist dies auch mit Blick auf den eigenen Schutz eine echte Herausforderung und wir sind sehr dankbar, dass sich alle sozialpädagogischen Fachkräfte und Mitarbeiter*innen im Diakonischen Werk dieser Herausforderung engagiert stellen.



◀ Beratung mit Plexiglas und Schutzmasken

▼ Paula Meyer und Michelle Kleinschmidt (Abteilung ProMigration) sind kurzerhand für die Notbetreuung der Mitarbeiter-Kinder eingesprungen.



Im [Evangelischen Beratungszentrum](#) lief die Paar- und Lebensberatung auf hohem Niveau weiter.

In der [Fachstelle Sucht](#) werden unter Berücksichtigung der Hygieneregeln auch wieder Beratungen und Therapie im persönlichen Zweierkontakt angeboten.

In der [Abteilung Seniorenarbeit](#) und [Ehrenamt](#) sind die Hauptamtlichen auch für die Ehrenamtlichen da, die zum Teil selber allein leben und in diesen Zeiten eine besondere seelsorgerliche Begleitung benötigen.

In der [Abteilung ProMigration](#) wurden verstärkt die telefonischen Beratungsangebote in englisch, arabisch, polnisch und russisch in Anspruch genommen.

Besondere Herausforderungen gibt es bei den Beratungen für nicht deutschsprachige Menschen auch in der [Abteilung Kirchenkreissozialarbeit](#), da hier neben den Berater*innen und den Hilfesuchenden oft auch eine weitere Person für die Übersetzung anwesend sein muss. Nun wurden aber bereits gute Erfahrungen mit Schutzvorrichtungen aus Plexiglas gemacht, die sehr flexibel zu handhaben sind.

Die [Abteilung SINA – Soziale Integration Neue Arbeit](#) motivierte die jungen Frauen in Teilzeitausbildung durch postalisch zugestellte „Lernpakete“ und hat ein „virtuelles Klassenzimmer“ eingerichtet.

In der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe [Die Leine-Lotsen](#) und [SINA – Soziale Integration Neue Arbeit](#) bereiten uns die Kinder aus benachteiligten Familien und die jungen alleinerziehenden Mütter in Ausbildung besonders Sorgen. Niemand kann genau sagen, wie sich die Pandemie in diesen ohnehin schon prekären Lebenslagen auswirken wird und inwieweit die Kinder und Jugendlichen den Bildungsanschluss verlieren.

Kleidertauschparty in der Suchtberatung für Frauen

Am Mittwoch, den 11.3. fand in der Suchtberatung für Frauen eine Kleidertauschparty für Frauen statt. Eingeladen waren Mitarbeiterinnen und Klientinnen verschiedener Einrichtung für Frauen aus Hannover. Bei Kaffee und Keksen wurde geplaudert und ausgelassen nach neuen Klamotten gestöbert. Auch Schuhe und Schmuck ließen die Herzen höherschlagen. Die übrig gebliebene Kleidung wird u.a. an die Kleiderkammer des Diakonischen Werkes gespendet.

Wir bedanken uns bei allen, die etwas abgegeben haben.

Diana Ganguin & Natalie Hekenberger
Fachstelle Sucht und Suchtprävention – Suchtberatung für Frauen

Mehr Infos unter: 0511 92 02 312
suchtberatung.frauen@dw-h.de

in
Corona
Zeiten

Auch die Suchtberatung für Frauen konnte in der Corona-Krise nur telefonische Beratung und Therapie durchführen. Für viele Frauen rückt das Suchtmittel aufgrund der durch die Krise veränderten Lebenssituationen wieder sehr stark in den Fokus und es kommt vermehrt zu Rückfällen. In dieser Zeit stellen die Psychiatrien nur sehr eingeschränkt Entgiftungsplätze zur Verfügung. Daher hat sich die Suchtberatung für Frauen entschlossen, während der Coronakrise zusätzlich ein Krisentelefon einzurichten, bei dem die Frauen von Montag bis Sonntag zwischen 18 und 19 Uhr anrufen oder Nachrichten schreiben konnten.



Suchtberatung für Frauen jetzt bei Instagram

#winemom #drinkingmoms #mommyneedsadrink

Solche und ähnliche Hashtags sind auf Instagram und anderen Social Media-Kanälen beliebt. Darunter zu finden sind meist lustige Sprüche oder Bilder von jungen Frauen(-gruppen) mit alkoholischen Getränken, die sich nach einem anstrengenden Tag als Mutter bei einem Gläschen entspannen wollen.

Natürlich ist gegen Spaß und Entspannung nichts einzuwenden, dennoch regten die Hashtags und Bilder uns dazu an, einen eigenen Instagram-Account zu eröffnen. Unter @frauen.suchtberatung finden sich Beiträge aus unserer Arbeit und Gedankenanstöße zum Thema Konsum. Mit Witz und Humor sowie auch einigen Fakten möchten wir, dass jede Frau (und gerne auch unsere männlichen Mitleser) eine eigene Position und Meinung für sich und ihren eigenen Konsum entwickeln kann.

 [instagram.com/frauen.suchtberatung](https://www.instagram.com/frauen.suchtberatung)



AUFKURS! – Unterstützung für junge Menschen unter 25 Jahren

AUFKURS! ist ein Beratungsangebot für junge Menschen, die sich in prekären familiären oder außerfamiliären Wohn- und Lebensverhältnissen befinden, die nicht an Arbeit, Ausbildung, Weiterbildungsangeboten oder Schule teilhaben und die vom Sozialsystem nicht oder nicht mehr erreicht werden.

Seit Oktober 2019 bietet die Trägerkooperation juniver Jugendberufshilfe Diakonie Hannover gGmbH, Diakonisches Werk Hannover gGmbH mit den Abteilungen „Die Leine-Lotsen“, „SINA“ und Werk-statt-Schule e.V. ein Beratungsangebot für Menschen unter 25 Jahren an, welches vom Jobcenter, der Region Hannover und der Landeshauptstadt Hannover gefördert wird.



Im **Zentrum** der Leistung steht der **junge Mensch** mit seinen **persönlichen Stärken** und seinem **individuellen Unterstützungsbedarf**.

AUFKURS! 

Weitere Angebote:

- eine Mahlzeit/ein Imbiss zur Mittagszeit
- Einrichtung eines Postfaches, um postalisch wieder erreichbar zu sein
- die Möglichkeit, Wäsche zu waschen und zu duschen
- Schließfächer
- kostenloser Internetzugang
- diverse Gruppenangebote

Kontakt:

AUFKURS!
Calenberger Straße 22
30169 Hannover

Tel. 0511 999996-0
E-Mail: info@aufkurs-hannover.de

Weitere Infos und Live-Chat unter:
aufkurs-hannover.de



AUFKURS!-Team: Jannis Jobke, Brigitte Lange, Bettina Winter, Tina Haseler, Christian Ahring (v.l.n.r.)



Aussenansicht Calenberger Straße 22

In der Calenberger Straße 22 wurde an einem zentralen, gut erreichbaren Ort eine offene Anlaufstelle mit Beratungsangebot und integriertem Café eingerichtet. Darüber hinaus wird durch Vor-Ort-Angebote im Umland von Hannover durch aufsuchende Sozialarbeit der Kontakt zu den jungen Menschen hergestellt und Beratung ermöglicht.

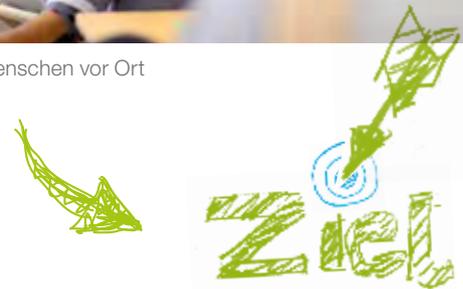
Die kurze Zeit seit Start des Projekts AUFKURS! zeigt, dass das Angebot gut angenommen und eine Lücke geschlossen wurde. Das ist auch darauf zurückzuführen, dass ein spezielles Angebot für die Zielgruppe der unter 25-Jährigen in einem geschützten, passenden und vertrauensgebenden Rahmen bisher fehlte.

Mit Hilfe einer sozialpädagogischen Begleitung und der Unterstützung durch psychotherapeutische Beratung erhalten die jungen Menschen Orientierungs-, Beratungs- und letztlich auch Entscheidungshilfen für ihre weitere Lebensperspektive. Es besteht hier die Möglichkeit vor Ort in den Räumen von AUFKURS! mit Mitarbeitenden der Jugendberufsagentur ins Gespräch zu kommen. Das stellt sicher, dass die jungen Menschen ohne Schwellenängste und auf einem konkreten Weg den Schritt in eine (wieder) funktionierende und finanziell abgesicherte Lebensgestaltung gehen können.

Brigitte Lange
AUFKURS!-Team



Beratung junger Menschen vor Ort



in Corona Zeiten

Keine Duschkabine oder Wäsche waschen vor Ort, keine gemeinsamen Mahlzeiten mehr, dafür zweimal die Woche Lunchpakete, die Post wurde weiterhin ausgegeben. Beratungen per Telefon, Chat oder auf Spaziergängen unter Wahrung des Mindestabstandes und der vorgeschriebenen Hygienemaßnahmen.

Herausfordernde Zeit für die Wohnungslosenhilfe

„Wo kann ich hingehen, um mich aufzuwärmen? – Wie komme ich an Bekleidung? – Wo bekomme ich medizinische Hilfe und Beratung? – Wie kann ich mich sauber halten und vor Infektionen schützen?“

Plötzlich sah die Welt in Hannover anders aus für wohnungslose Menschen. Einrichtungen wie Tagestreffs und Beratungsstellen nur sehr eingeschränkt erreichbar, keine oder kaum noch „Verdienste“ durch Asphaltverkauf, kein Flaschensammeln oder auch Betteln, zudem eine hohe Ansteckungsgefahr in kommunalen Unterkünften, in denen die Betten dicht an dicht stehen.

Die Sozialarbeit und Verwaltung der Zentralen Beratungsstelle (ZBS) des Diakonischen Werkes in und außerhalb Hannovers hat ihre Arbeit umgehend komplett umgestellt und sich auf die neue Situation so gut es ging eingestellt: Die Mitarbeitenden organisieren einrichtungsübergreifend täglich die Ausgabe von Essen und heißen Getränken. Zudem wird die medizinische Versorgung im Kontaktladen Mecki durch die Krankenschwester Franziska Walter in einem abgeschirmten Bereich wieder angeboten. Auch die Duschen und Schließfächer im DüK stehen wieder zur Verfügung. Die Post- und Kassenausgabe (auch von RESOhelp) wurden in die Räume des DüK verlagert.

Mit großer Erleichterung wurde die Öffnung der Jugendherberge aufgenommen. Begleitet werden die Maßnahmen der dortigen Unterbringung und Versorgung durch Mitarbeitende der ZBS gemeinsam mit der Caritas.

Auf viele der Fragen wohnungsloser Menschen konnten Antworten gefunden werden, aber es bleibt eine große Herausforderung in allen Einrichtungen der ZBS. In Corona-Zeiten sind die Ärmsten der Armen ganz besonders gefährdet – und brauchen unsere Unterstützung jetzt und in der Zukunft! Danke für alle Unterstützung!

Dirk Addicks
– Projektmanagement und Planung



Foto: Volker Macke

▲ Kontaktladen Mecki
– Essens- und Kaffeeausgabe hinterm Plexiglas

◀ Krankenschwester Franziska Walter mit Schutzausrüstung



Foto: Jeica Kollatsch

Auch Tina verkauft wieder – mit Schutzkleidung versteht sich

Asphalt in der Corona-Krise

Mehr Infos unter:
asphalt-magazin.de

„Wir machen dicht.“ – so hieß es am 16. März auf der Asphalt-Facebook-Seite. Aufgrund der Verschärfung der Situation im Zuge der Corona-Krise musste Geschäftsführer Georg Rinke den Verkäufer*innen abraten, das Asphalt-Magazin weiter zum Verkauf anzubieten. Damit diese aber zumindest einen Teil der finanziellen Ausfälle ersetzt bekommen, wurden Einkaufsgutscheine im Wert von 25 Euro pro Woche an die rund 200 Verkäufer*innen in ganz Niedersachsen herausgegeben. „Wir können unsere Verkäufer nicht ohne etwas stehen lassen!“ so Rinke. Die Isolation war für viele der Verkäufer*innen zudem extrem belastend. Neben dem finanziellen Aspekt ist der Verkauf auf der Straße für viele der einzige soziale Kontakt.

„Wir haben in diesen Zeiten eine hohe Solidarität erfahren – in vielen Bereichen!“ so Rinke. So wurde der HAJ-Marathon, bei dem Asphalt Sozialpartner ist, kurzerhand zum #stayathome-Marathon umfunktioniert und 10.000 Aktive spendeten 29.254,50 Euro für Asphalt. Auch von der Kirche kam Unterstützung. Die Mitglieder des Kollegiums des Landeskirchenamts und des Bischofsrates der Landeskirche Hannovers dazu

entschieden, drei Monate je fünf bis zehn Prozent ihrer jeweiligen Nettogehälter zu spenden.

Homeoffice und Kurzarbeit gingen aber auch an den Asphalt-Mitarbeitenden nicht vorbei. Allerdings wurde die Präsenz in den sozialen Medien ausgebaut und so wurden die Leser*innen auf dem Laufenden gehalten. „Ein großes Lob an dieser Stelle an unseren Chefredakteur Volker Macke, der hier einen wirklich tollen Job gemacht hat!“ sagt Rinke.

Mit der Mai-Ausgabe konnten die „Asphalter“ wieder raus auf die Straße und verkaufen – mit Abstand und Mundschutz versteht sich. Einkaufsgutscheine wurden trotzdem bis Ende Mai weiter ausgegeben. Um die Verkäufer*innen zu schützen, hat Asphalt für die Menschen Schutzausrüstung im Wert von 10.000 Euro besorgt.

Asphalt musste durch die erwogenen Maßnahmen, die Solidarität und die Spendenbereitschaft in dieser schweren Zeit zwar keine Verluste verzeichnen, ist aber weiterhin in hohem Maße auf Spenden angewiesen.

Bentje Sara Carl – Öffentlichkeitsarbeit und Social Media

Zahnmobil Hilfe mit Biss – fast ein Jubiläum!

Vor 10 Jahren entstand die Idee, in Hannover ein mobiles zahnmedizinisches Angebot für Menschen zu schaffen, die gemein- hin nicht den Weg in eine zahnärztliche Praxis gehen.

Etwa zwei Jahre intensiver Vorbereitung bedurfte es, voran- getrieben durch das Ehepaar Ingeburg und Werner Mannherz, bis das Geld eingeworben und das Fahrzeug beschafft und umgebaut war, die Ehrenamtlichen bereit standen und die Zahnarzthelferin eingestellt war. Seit acht Jahren ist das Zahn- mobil nun auf den Straßen Hannovers unterwegs. Inzwischen stellen sich Fragen an die Zukunft: Der finanzielle Aufwand ist erheblich und ein Fahrzeugwechsel steht an.



Pressegespräch im Bödeker-Saal

Am 11. März 2020 kam es zu einem Pressegespräch im Bödeker- Saal der Marktkirche, das Zahnmobil vor der Tür.

Dr. Dirk Ostermann, seit 2016 Leiter der „Insti- tutsambulanz“ Zahn- mobil, von Anfang an ehrenamtlich dabei: „Wir fahren hin zu den Menschen, und das wird angenommen (...) Das Mobil ist ein Dreimannbetrieb, Zahn- arzt, Helferin und Fahrer, der auch für die Organisation, Anmeldung etc. zuständig ist. Im Zentrum steht Angela McLeod, die alles weiß und alle kennt.“

Sie ist seit acht Jahren als Zahnmedizinische Fachangestellte dabei: „Wir nehmen die Patienten so wie sie kommen. Sie bekommen bei uns, was sie sonst nicht erhalten.“

Eigner des Zahnmobils ist das Diakonische Werk Hannover. Diakoniepastor Rainer Müller-Brandes weist auf zwei Seiten der Medaille hin: „Wir helfen im Jahr 580 Menschen in schwie- rigen Lebenslagen. Wir fragen nicht: Bist du wohnungslos, aber die Quote der Patienten ohne Wohnung ist sehr hoch. Für diese Menschen – ob mit oder ohne Krankenversicherung – müssen wir weiter da sein. (...) Jedes Jahr belaufen sich die Kosten auf ca. 100.000 Euro. Die Region und AOK unterstützen, es bleibt ein Finanzierungsbedarf von 60.000 Euro pro Jahr – und ein neues Fahrzeug mit Ausstattung wird noch einmal viel Geld kosten.“

„Wir nehmen die Patienten so wie sie kommen. Sie bekommen bei uns, was sie sonst nicht erhalten.“

Angela McLeod

Mehr Infos unter:
zahnmobil-hannover.de





Vor dem Zahnmobil: Karl-Heinz Maekeler, Angela McLeod, Carsten Krüger, Dr. Dirk Ostermann (v.l.n.r.)

Carsten Krüger ist seit acht Jahren dabei, anfangs als ehrenamtlicher Fahrer, und seit zwei Jahren ist er Vorsitzender des Fördervereins. Er hat sich das Ziel gesetzt, den Bekanntheitsgrad des Zahnmobils zu erhöhen, über die eigene Webseite, aber auch über das persönliche Gespräch. Aber manche reagieren auch erstaunt: „So etwas gibt es in Hannover? – Der Bekanntheitsgrad muss deutlich erhöht werden.“

Einer der Zahnärzte, die von Anfang an dabei sind, ist Karl-Heinz Maekeler, wirbt für Fördermitgliedschaften unter Berufskolleg*innen: „Die Mitgliedschaft sollte ein Imagefaktor für die Zahnärzte in Hannover sein!“ Es braucht aber noch viel gemeinsamen Einsatz, um die Perspektive des Zahnmobils zu sichern.

Damit es in zwei Jahren heißt: Das Zahnmobil feiert sein 10-jähriges Jubiläum und ist weiter präsent für die Menschen, die auf das Angebot dringend angewiesen sind.

Dirk Addicks
– Projektmanagement und Planung



in
Corona
Zeiten

Das Zahnmobil musste seine Fahrzeiten während der Corona-Krise einschränken, weil es zu Beginn an vorgeschriebener Schutzkleidung mangelte. Mittlerweile können die bedürftigen Menschen unter Beachtung der hygienischen Anforderungen wieder versorgt werden.

Solidarität und Unterstützung in Corona-Zeiten

Wir möchten Danke sagen:

Danke für die Solidarität, die wir in diesen Zeiten beobachtet und selbst erfahren haben. Danke für die zahlreichen Ideen, Projekte und Spenden, die uns auf unterschiedlichstem Wege erreicht haben und uns so viel Unterstützung gegeben haben. Es ist unglaublich schön zu sehen, wie in diesen schweren Zeiten zusammengehalten wird! Eine kleine Übersicht über die Hilfe, die wir in Corona-Zeiten erfahren haben, möchten wir Ihnen auf dieser Doppelseite geben – und damit auch zeigen, was alles möglich ist.

Die **Nord LB** hat uns bei [betterplace.org](https://www.betterplace.org) mit einer Spendenaktion unterstützt. Dadurch kamen 5.000 Euro für die Wohnungslosenhilfe in Corona-Zeiten zusammen. [betterplace.org](https://www.betterplace.org) ist eine große deutsche Spendenplattform bei der sowohl private Unterstützer als auch Organisationen oder Unternehmenspartner Spenden sammeln können.



„Weil die **Gesundheit über allem** steht, ist jetzt **Solidarität** im Kleinen wie im Großen notwendig. Jeder kann helfen.“

Joshua Kimmich

Die Initiative **#WeKickCorona** wurde von den Profifußballern Joshua Kimmich und Leon Goretzka ins Leben gerufen und hat zahlreiche Unterstützer. Dabei soll denen geholfen werden, die anderen helfen. Nach gestelltem Antrag haben wir 10.000 Euro für unsere Wohnungslosenhilfe erhalten.

Die **Bäckerei Göing** unterstützt unsere Wohnungslosenhilfe seit Mitte März täglich mit Brot und Brötchen, die über unseren Kontaktladen Mecki an die wohnungslosen Menschen verteilt werden.

Bei unserer Laptop-Aktion: „Wir helfen Helfen – Alte Laptops für junge Menschen“ hat uns unser IT-Partner **Nickisch & Riek – EDV Lösungen** bei der schnellen Aufbereitung der gebrauchten Laptops großartig unterstützt. Der Onlinehändler [notebooksbilliger.de](https://www.notebooksbilliger.de) spendete uns 20 Notebooks. Auch der **Freundeskreis Hannover e.V.** hat unseren Aufruf unterstützt und bereits über ein Dutzend Laptops sammeln können.



20 Osternester von BUTLERS Hannover, die wir an Familien und Kinder verteilten



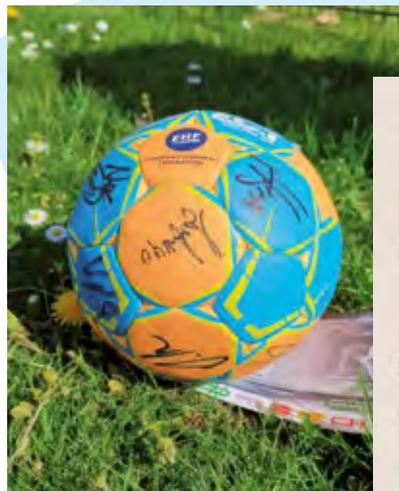
96plus, das soziale Engagement von Hannover96 hat uns auch in diesen Zeiten in vielerlei Hinsicht unterstützt und uns unter anderem mit Masken versorgt, die wir an unsere Mitarbeitenden und Klient*innen verteilt haben. Auch der KOMPASS und EdelKreis wurde mit Spenden durch 96plus unterstützt.

Die Firma Bürkert GmbH Co. KG ist ein weltweit führender Hersteller von Mess-, Steuer- und Regelungssystemen für Flüssigkeiten und Gase und hat uns 1.000 Euro für Einkaufsgutscheine gespendet.

Um die Versorgung aufrecht zu erhalten, hat uns VW Nutzfahrzeuge mit einem Leih-Bulli für die Zentrale Beratungsstelle unterstützt.

Auch Ikea Hannover hat uns und unsere Kolleginnen in der Kindernotbetreuung an Schulen mit Stiften und Blöcken versorgt und so der Langeweile Einhalt geboten.

Ehrenamtliche Unterstützung haben wir zusätzlich durch unsere freiwilligen Nachbarschaftshelfer/innen erhalten. Über 400 Ehrenamtliche haben sich gemeldet und ihre Hilfe angeboten. Damit wir die Menschen in den Stadtteilen erreichen konnten, mussten eine Vielzahl an Handzetteln verteilt werden, dabei haben wir Unterstützung durch die Per Mertesacker-Stiftung erhalten.



ohjacket.de spendet Einnahmen aus Maskenverkauf



Auch in den Sozialen Medien wie Instagram und Facebook haben wir einen Spendenaufruf für Wohnungslose in Corona-Zeiten gestartet und über 2.000 Euro von unseren Unterstützern erhalten. Bei einer Handballverlosung mit Unterschriften der Spieler des TSV Burgdorf kamen nochmal 280 Euro für den guten Zweck zusammen.

Auch einzelne Nutzer*innen und Startups haben in den sozialen Netzwerken beispielsweise dazu aufgerufen aussortierte Kleidung zu ersteigern, an Online-Spielen teilzunehmen oder selbstgemachte Mund-Nasen-Masken zu kaufen, die daraus erzielten Einnahmen kamen der Wohnungslosenhilfe und anderen Projekten zugute. Danke an die tollen Ideen und die kreativen Köpfe.

Und zum Schluss sagen wir herzlichen Dank an alle, die uns in dieser Zeit mit kleinen und großen Spenden geholfen haben. Dank ihnen konnten wir viel bewegen.



DW online



Diakonisches Werk Hannover in den sozialen Medien

Auch in den sozialen Medien sind wir vertreten und informieren dort mit Fotos, kurzen Videos oder interessanten Links über aktuelle Projekte, Aktionen und News aus dem Diakonischen Werk. Auf Facebook und bei Instagram zeigen wir mit kurzen, bunten Beiträgen, wie wir uns für die schwachen Menschen in unserer Gesellschaft einsetzen und wie Andere uns dabei unterstützen. Auch ohne eine Anmeldung können Sie dort – etwas eingeschränkt – durch die Inhalte stöbern.

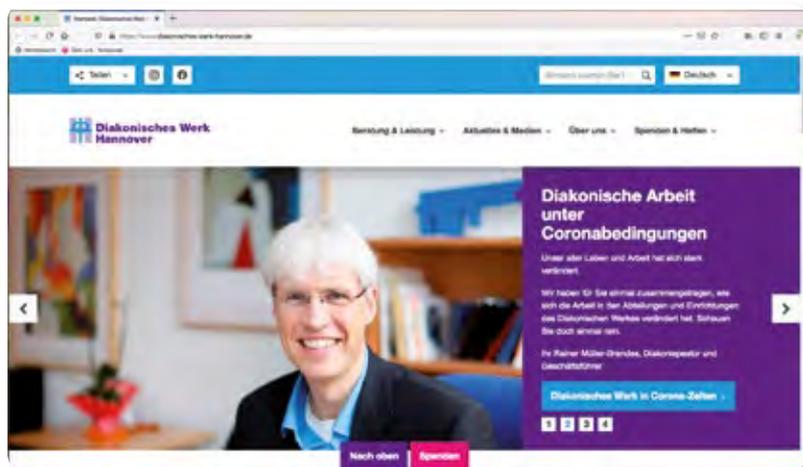
 [instagram.com/dwhannover](https://www.instagram.com/dwhannover)

 [facebook.com/dwhannover](https://www.facebook.com/dwhannover)



Die Webseite des Diakonischen Werkes Hannover

Keine Langeweile auf unserer Webseite: Fotos – auch Filme und Podcasts (Hörbeiträge) – aus dem Leben des Diakonischen Werkes und der Stadt/Region Hannover, aktuelle Infos in den News, übersichtliche Darstellung der Angebote, Abteilungen und nicht zuletzt auch Positionierungen der Diakonie zu Fragen der Zeit, ein umfangreiches Verzeichnis von A bis Z. All das und noch viel mehr finden Sie auf [diakonisches-werk-hannover.de](https://www.diakonisches-werk-hannover.de). Schauen Sie einfach mal rein!



Impressum

Herausgeber

Diakonisches Werk Hannover,
Burgstr. 8/10, 30159 Hannover
Tel. 0511 3687 0,
Fax 0511 3687 110
[diakonisches-werk-hannover.de](https://www.diakonisches-werk-hannover.de)

Redaktion

Dirk Addicks,
Bentje Sara Carl,
Stefan Heinze,
Miriam Hemme

Fotos

Dirk Addicks,
Bentje Sara Carl,
Das Fahrgastfernsehen (Titel),
Stefan Heinze,
Natalie Hekenberger,
Markus Lampe,
[ohjacket.de](https://www.ohjacket.de)

Konzeption und Gestaltung

[eindruck.net](https://www.eindruck.net), Hannover

Druck

Druckerei Schäfer

Spenden an

Evangelische Bank
IBAN:
DE76 5206 0410 0200 6012 33
BIC: GENODEF1EIK1